

Protokoll: Gemeindevertreter-Sitzung am 27.09.22

Anwesende:

Gemeindevertretung (GVtr.):

Bürgermeister (BM) Erich Nacke (E.N.), stellvertretender Bürgermeister Gerald Schmidt (G.S.),

Weitere Gemeindevertreter/in (GVs): Reiner Treige (R.T.), Uwe Röhmeier (U.R.), Christine Harnyß (C.H.), Dietmar Kühn (D.K.), Thomas Franke (T.F.)

Protokollantin vom Amt: Frau Rissmann

Ein Vertreter des Planungsbüros Baukonzept Neubrandenburg (der Vertreter wurde namentlich nicht vorgestellt)

Von der Bürgerinitiative (BI):

Dierk Engel (D.E. 1. Vorsitzender), Wolfgang Buchholz (W.B. 2. Vorsitzender) et al.

Bürger der Gemeinde Fincken und aus anderen Gemeinden Interessierte:

Ca. 70 Bürger/innen

Beginn 19:00 h

E.N. beginnt mit dem Tagesordnungspunkt 1 (TOP 1):

TOP 1: Begrüßung, Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

... ohne wirkliche Begrüßung. Danach kommt er gleich zu TOP 2...

TOP 2: Anträge und Änderung der Tagesordnung

... und beantragt die Änderung der Tagesordnung (TO) in der Form:

1. TOP 8.8 bis 8.12 sollen von der TO genommen werden.

(Beschlussvorlagen: Aufstellungsbeschlüsse zum Zielabweichungsverfahren [ZAV] -> „die 4 neuen FF-PV-Flächen“)

2. TOP 8.8.1 bis 8.8.8 sollen stattdessen neu auf die TO zur Diskussion.

(neue geänderte Planung zu den „alten“ 5, sich bereits im ZAV befindlichen Flächen und den „neuen“ 4 Flächen)

Zunächst wird den anwesenden Bürger/innen nicht erklärt, worum es geht. Allgemeine Ratlosigkeit raunt als Gemurmel durch die Rundscheune. Es wird moniert, dass es keinen Aushang dazu gab.

E.N. fährt mit leiser Stimme fort...

Rosemarie Radke aus der Bürgerschaft meldet sich und bittet E.N. lauter zu sprechen. Sie verstehe kein Wort. Er solle sich doch so setzen, dass er zu den Zuhörern spreche.

E.N. sagt weiter mit leiser Stimme, er könne nicht lauter sprechen und dass er sich nicht umsetzen werde. Er müsse seine GVs sehen können.

Es kommt wieder zu leisen Unmutsbekundungen, weil auch keiner so recht weiß, wie er die neuen TOPs verstehen soll. E.N. sollte erklären, worum es gehe.
E.N. möchte nicht erklären, sondern fährt fort ...

TOP 3: Billigung der Niederschrift

TOP 4: Einwohnerfragestunde

W.B. fragt, ob mit der Diskussion gemeint ist, dass auch mit den Bürgern diskutiert werde.
Antwort von E.N.: „Nein, wir sind auf keiner Podiumsdiskussion“.

Kritische leise Anmerkungen der anwesenden Bürger/innen.
Frau Aenne Glienke wirft ein, dass die geänderten Flächen auf der Website des Landkreises zu finden sind.
Auch zeigen mehrere Bürger auf die Landkarten, die die BI auf einem Tisch zur Information ausgelegt hat.

Petra Schwirkmann-Engel (P.S.-E.) fragt nach den Spenden der letzten 3 Jahre, die durch Herrn Stefan Wandel getätigt worden seien. Von seinen Spenden habe er am 19.09.22 in dem Treffen zwischen GVtr., BI und Vorhabensträger gesprochen und auch klar gemacht, dass er deshalb von der Gemeinde ein Entgegenkommen bzgl. der PV-Flächen erwarte. Um welche Größenordnung es gehe... 3-, 4- oder 5-stellig?

E.N. kann dazu keine genauen Angaben machen und räumt ein, dass coronabedingt die letzten 2 Jahre nicht viel passiert sei..., er redet vom Erntefest, wobei die Bürger/innen laut einwerfen -> das habe ja gar nicht stattgefunden! – es entsteht lautes Gelächter –. E.N. sagt, dass für die Kirche gespendet worden sei. Rosemarie Radke wirft ein, dass ihr das nicht erinnerlich sei, sie das aber nicht genau sagen könne. E.N. führt den Kindergarten an, kann aber auch nicht sagen, wann und um welche Summe es da ging.

P.S.-E. fragt weiter, wenn E.N. das nicht mehr so genau wisse, dann doch sicherlich die GVs aus dem Finanzausschuss. Wer denn im Finanzausschuss sei?

Zunächst kommt keine Antwort. Nach einer Weile des Schweigens erklärt E.N.: „Wir haben keinen Finanzausschuss“. G.S. fügt hinzu: „Wir brauchen keinen Finanzausschuss“.

Letztendlich kann über die Höhe der Spenden keine Auskunft erteilt werden.

Johann Derksen und Martin Krafft stellen Fragen zu der Errichtung des Funkturms (FT) in Knüppeldamm-Ausbau (KD-A).
Warum dieser nicht, wie beschlossen, auf einem von ihren Wohnhäusern entfernten Acker errichtet wurde, sondern auf einmal vor ihren Eigenheimen auftauchte.

Es beginnt eine Diskussion über den FT. Auch U.R. aus der GVtr beschwert sich, es könne nicht angehen, dass auf einmal der FT auf einer anderen Fläche auftauchte als auf der beschlossenen. Keiner der GVs sei darüber informiert worden. Dafür erhält er Applaus aus der Bürgerschaft.

D.K. wirft ein, der Besitzer der ursprünglichen Fläche habe nicht verkaufen wollen. Stefan Wandel habe dafür seinen Acker angeboten und verkauft.

Johann Derksen und Martin Krafft fragen, warum es dazu keinen Beschluss gebe.

Die GVs beschließen, an die Rechtsabteilung die Frage zu stellen, ob der Ablauf und Bewilligung für den Bau des FT an der jetzigen Stelle rechtskonform waren.

W.B. hakt bei der TO nach. Man habe den ursprünglichen TOP 8.8 „Diskussion zu den Aufstellungsbeschlüssen“ absolut so verstanden, dass alle über die neuen Flächen diskutieren könnten. E.N. erwidert, das sei so nie geplant gewesen; lediglich die GVs seien diskussionsberechtigt. Eben „Wie auf dem 19.9.22 besprochen“. Es entsteht erneut Unruhe. Der Protest der Bürger wird laut. W.B. stellt die nächste Frage an alle GV, warum diese immer noch auf die vielen kleinen PV-Flächen mit Nähe zur Wohnbebauung bestehen würden, obwohl die Gemeinde doch die größeren, viel besser geeigneten Flächen außerhalb der Wohngebiete habe. E.N. will dazu nicht antworten. Auch auf die Frage von P.S.-E. an jeden einzelnen GV gerichtet kommt keine Antwort.

Der Unmut der Bürgerschaft schwillt wieder an. Es kommen Zwischenrufe und ärgerliche Wortmeldungen.

Daraufhin beschwert sich C.H., warum jetzt auf einmal in dieser Weise mit ihnen geredet würde. Jahrelang habe sich kein Bürger für die Entscheidungen der GVtr. interessiert. P.S.-E. hält dagegen, ob das als Argument herhalten solle, warum man jetzt nicht auf Fragen antworten würde.

Letztendlich wird auf die Diskussion verwiesen, die die GVs über die TOPs 8.8.1 bis 8.8.8 führen sollen.

E.N. erklärt dann doch recht leise die Flächen, die hinter den einzelnen TOPs stehen:

8.8.1 Fuchsberg

8.8.2 Rohlandsberg

8.8.3 Brautweg

8.8.4 Poolfläche Stefan Wandel/Gemeindefläche KD-A bei Johann Derksen u. Nachbarn

8.8.5 Kaeselin Hühnerstall

8.8.6 Flächen südlich der Finckener Str. in Fincken (bereits aus der Planung genommen)

8.8.7 Am alten Bahnhof in KD - Finckener Str.

8.8.8 KD-A nördlich der Massower Straße nach Jaebetz

TOP 5: Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 14.06.2022 gefassten Beschlüsse

E.N. fasst kurz und knapp zusammen. Es fehlt den anwesenden Bürgern die Hintergrundkenntnis.

TOP 6: Bericht des Bürgermeisters

E.N. redet leise, nicht alles ist zu verstehen.

1. die GVs müssen sich entschließen, ob sie die für die Sitzungen notwendigen Unterlagen als E-Mail oder weiterhin in Papierform erhalten wollen. Die meisten GVs entscheiden sich weiterhin für die Papierform.

2. Fichtental: dazu befragt E.N. die anwesende Frau Kelbing aus Fichtental, die ein Problem mit der Zuwegung hat. Die Hintergründe sind recht speziell. Es geht um die Widmung, die Zuwegung, die nicht freigehalten wird, um möglicherweise entstehende Schadensersatzansprüche. Die Müllabfuhr käme nicht mehr, um den Müll abzuholen. Frau Kelbing habe schon eine Anfrage an den BM gestellt und bis heute keine Antwort erhalten, jetzt sei sie hier, um eine Antwort zu erhalten.

Es entsteht eine kurze Diskussion dazu. Die GVs beschließen dazu eine Anfrage an die Rechtsabteilung

3. Reparatur eines Rasentraktors

4. Weihnachtsfeier Termin

5. EDIS

6. Straßenbeleuchtung: die Mehrheit der GVs stimmt weiterhin für eine Beleuchtung bis 22:00 Uhr. G.S. mahnt zum Sparen.

TOP 7: Anfragen und Hinweise der Gemeindevertretung

U.R. kritisiert den Umgang mit den in Fincken ausgewiesenen Bauplätzen. Die Baracken ständen noch immer da. Die Vegetation, die in Vorbereitung für den Abriss runtergeschnitten worden sei, sei inzwischen wieder nachgewachsen. Inzwischen ständen auch einige Markierungspflöcke nicht mehr da. Man solle endlich Kontakt zu Herrn Biemann aufnehmen. Er habe den Bürgermeister bereits darauf hingewiesen. Es solle vorher noch ein Zweitangebot eingeholt werden. U.R. überreicht dazu eine Visitenkarte Frau Rissmann für das Amt.

G.S. beschwert sich darüber, dass ein Kirschbaum an der Grundstücksgrenze zu Naedlers noch stehe. Er fragt, warum der nicht entfernt worden sei. R.T. erwidert, man könne nicht einfach so einen Kirschbaum fällen. G.S. widerspricht, wenn ein Grundstück beräumt werden solle, dann hieße das auch komplett.

Es entsteht ein Streitgespräch zwischen R.T. und G.S. über einen Bagger, der an dem Tag der Beräumung bereit gestanden, den R.T. aber leider „kaputt gearbeitet“ habe. Deshalb sei die Beräumung nicht anständig durchgeführt worden.

U.R. fährt fort und fragt, ob inzwischen die Interessenten angeschrieben worden seien. Aus der Zuhörerschaft wird ein „Nein“ hereingeworfen. E.N. verweist auf Frau Wentzel vom Amt.

Danach geht es um die Weihnachtsfeier. Man hat die Idee, dass 2 Bürger aus jedem Ortsteil ausgewählt werden sollen, um die Feier zu organisieren.

Zum St. Martinszug soll ein Fackelzug organisiert werden.

U.R. meldet sich zu den Sommereinsätzen der Feuerwehr:

Er rügt den Bürgermeister, der sich bei dem Brand in KD-A weder hat blicken lassen noch sich darum gekümmert habe, dass die Kameraden/innen Wasser zum Trinken bekommen hätten, obwohl zu diesem Zeitpunkt die heißesten Tage des Jahres gewesen seien. Einige wären kollabiert und hätten ins Krankenhaus gemusst. E.N. erwidert nichts, stattdessen bekommt U.R. für die kritische Wortmeldung Applaus.

U.R. fährt fort: Auch G.S. habe sich nicht blicken lassen. Dieser entschuldigt sich damit, dass er wegen der Spurensicherung habe nicht dazustoßen können, was zu lautem Lachen in der Bürgerschaft führt.

U.R. stellt einen Antrag für 2 Löschteiche in KD-A.

W.B. macht eine Wortmeldung. Es stehe noch sein Antrag auf einen Unterflurhydranten aus. U.R. greift das auf und fragt E.N, ob in dieser Sache schon etwas passiert sei. E.N. entgegnet, dass sich darum Corina Wentzel kümmern müsse. U.R hakt nach, ob Frau Wentzel den Antrag denn schon erhalten habe, den er an ihn übergeben habe. Scheinbar ist das nicht passiert, sodass U.R. feststellt, dass Frau Wentzel einen Antrag schwierig bearbeiten könne, wenn sie ihn noch nicht einmal bekommen habe. U.R. stellt nun den Antrag auf einen Unterflurhydranten für das Haus von Monika Eppard und Wolfgang Buchholz.

G.S. schließt sich an, man benötige einen Wasserhydranten in Jaebetz. Außerdem müsse ein Weg ausgeschnitten werden.
Dann geht es um Entsorgung von Müll.

R.T. fordert ein Stiefelgeld für die Kammeraden/innen von der Feuerwehr. Andere Gemeinden würden das praktizieren, nur Fincken nicht. R.T. spendet sein heutiges Sitzungsgeld für die Feuerwehr und bekommt dafür Applaus. Er zieht noch einmal kritisch Resümee bzgl. der Feuerwehreinätze im Sommer.

D.K. spricht über eine neue Bushaltestelle in KD-A.

TOP 8: Beschlussvorlagen

8.1. Solarpark Autobahn Ost: die GVs fordern vom Bürgermeister eine Änderung der Beschlussvorlagen, da weder die 0,2 Ct. pro kWh in der Beschlussvorlage auftauchen würden noch die Bepflanzung als Sichtschutz und die dazugehörige Pflege geregelt sei. Dazu soll sich nun der Vertreter von Baukonzept äußern, der sich darauf beruft, dass die Beschlüsse nun mal so gefasst worden seien. Er könne im Wesentlichen nichts dazu sagen. Die GVs bestehen daraufhin auf eine Änderung der Beschlussvorlagen und dann eine Wiedervorlage.

E.N. hält dagegen, dass man die Beschlüsse mit einem Änderungszusatz fassen könne, der die 0,2 Ct. und die Bepflanzung regelt. Das würde reichen. Darauf lassen sich die übrigen GVs nicht ein, die auf den Solarpark westlich der Autobahn verweisen, der ohne einen Sichtschutz errichtet wurde. D.K. beschwert sich, wie das jetzt aussehe. Das wäre ein absolutes Ärgernis. Man wolle dieses Mal sicherstellen, dass das mit der Bepflanzung und Pflege laufe. Für diese Kritik gibt es wieder Applaus aus der Zuhörerschaft.

Es geht eine Weile hin und her. E.N. versucht die GVs zu einem Beschluss mit Änderung zu überreden. Er schlägt eine „Probeabstimmung“ vor, wer für den Änderungszusatz oder die Wiedervorlage ist. Auch G.S. sagt, man könne den Beschluss unter der Bedingung der genannten Änderungen fassen, schließlich sei alles protokolliert. Die übrigen GVs bestehen auf die Wiedervorlage.

Das gleiche passiert mit den übrigen Beschlussvorlagen 8.2 bis 8.7, die alle geändert und wieder vorgelegt werden sollen.

G.S. kommt auf die Idee, dass P.S.-E. eine Tonaufnahme von der Sitzung macht und weist sie darauf hin, dass Aufnahmen nicht gestattet sind.

Der Vertreter von Baukonzept verlässt die Sitzung.

TOP 8.8: Diskussion zu den Aufstellungsbeschlüssen

R.T. erzählt, dass alle geplanten FF-PV-Flächen von mehreren GVs begangen worden sind, die er vorher abgepflockt habe (die Flächen, nicht die GVs).

8.8.1 Fuchsberg 100 m von der Straße entfernt: E.N. und G.S. sind für den Plan, die übrigen GV's sind dagegen.
-> Abgelehnt.

8.8.2 Rohlandsberg mit abgetrennter Fläche: E.N. und G.S. sind dafür. Die übrigen GV's haben ihre Bedenken wegen der exponierten Lage des Berges. Kein Sichtschutz könne so sein, dass er die PV-Anlage verdecke.
Dazu meldet sich Frau Berger aus der Bürgerschaft, die am Rohlandsberg wohnt und auf keinen Fall damit einverstanden ist, dass die schöne Landschaft verunstaltet wird. Dazu gibt es Applaus.
E.N. bringt in dieser Situation zum Ausdruck, dass ihm die Schönheit der Lage egal ist, was mit einem lauten Raunen und kritischen Tönen bedacht wird.
Bei den GV's besteht Uneinigkeit. Auf keinen Fall dürfe der Plan so umgesetzt werden. Die Anlage solle hinter dem Berg verschwinden.
-> Man wird darüber diskutieren.

8.8.3 Brautweg – verlängert: Allgemeine Zustimmung der GV's.
-> Angenommen.

8.8.4 Poolfläche Stefan Wandel/Gemeindefläche KD-A bei Johann Derksen u. Nachbarn findet mit einem vorgesehenen Abstand von 200 m allgemeine Zustimmung der GV's.
-> Angenommen.

8.8.5 Kaeselin Hühnerstall - Fusion mit Brautweg. Allgemeine Zustimmung der GV's.
-> Angenommen.

8.8.6 Flächen südlich der Finckener Str. in Fincken (bereits aus der Planung genommen).
-> Somit abgelehnt.

8.8.7 Am alten Bahnhof in KD mit 100 m Abstand zur Straße - Finckener Str. – allgemeine Zustimmung der GV's.
-> Angenommen.

8.8.8 KD-A nördlich der Massower Straße nach Jaebetz – E.N. und G.S. sind dafür, die übrigen GV's dagegen.
-> Abgelehnt.

Nichtöffentlicher Teil

Alle Bürger/innen müssen den Saal verlassen.

TOP 9 Beschlussvorlagen

Nach einer halben Stunde kommen die GV's aus dem Saal und verlassen die Sitzung ohne weitere Äußerungen.

TOP 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Die Wiederherstellung der Öffentlichkeit findet offiziell nicht statt, die Bürger werden nicht informiert. Vielmehr verlassen alle GV's außer den beiden BM's die Sitzung. C.H. macht sich laut über die Bürger/innen lustig, die auf die Wiederherstellung der Öffentlichkeit gewartet haben.

TOP 11 Schließung der Sitzung

Auch dieser TOP erfolgt nicht durch Bekanntgabe. Fünf GVs sind gegangen, die beiden BM sitzen alleine im Saal und diskutieren. Es gibt kein abschließendes Wort des BM. Dass die Sitzung beendet ist, ergibt sich zwangsläufig.

Ende ca. 21:30 Uhr

Datum:

Unterschrift
1. Vorsitzender
Dierk Engel

Unterschrift
2. Vorsitzender
Wolfgang Buchholz

Unterschrift
Protokoll
Petra Schwirkmann-Engel